

Zeitschrift: Dissonanz = Dissonance
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (2014)
Heft: 126

Rubrik: Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REINHARD OEHLSCHLÄGEL †

Nach schwerer Krankheit ist der Musikjournalist Reinhard Oehlschlägel am 29. April im Alter von 77 Jahren in Köln gestorben. Von 1972 bis 2001 war er nach Kritikertätigkeiten bei der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und der *Frankfurter Rundschau* Redakteur für Neue Musik beim Deutschlandfunk Köln. Zudem betätigte sich Oehlschlägel intensiv in der IGM, in der deutschen Sektion ebenso wie im International Board. 1980 initiierte er die Gründung des Ensemble Modern und 1983 die Zeitschrift *MusikTexte*. Mit seinem Tod verliert die Neue-Musik-Szene einen ebenso kritischen wie neugierigen und höchst engagierten Geist. Ein ausführlicher Nachruf erscheint in der nächsten Ausgabe der Dissonanz. (stf)

SCHWEIZER GRAND PRIX MUSIK

Das Bundesamt für Kultur (BAK) verleiht dieses Jahr erstmals den Schweizer Grand Prix Musik. Nominiert sind 15 Musikschaflende aus der ganzen Schweiz und aus unterschiedlichen Musikpartien. Eine aus sieben Mitgliedern bestehende Jury wird einen der Finalisten zur Gewinnerin oder zum Gewinner erküren. Präsidentin der Jury ist Graziella Contratto. Bundesrat Alain Berset wird die Preisträgerin oder den Preisträger am 19. September im Rahmen des Festivals Label Suisse in Lausanne auszeichnen. Der Schweizer Grand Prix Musik 2014 ist mit 100 000 CHF dotiert. Die Nominierten erhalten einen Betrag von CHF 25 000. Zu den Nominierten für den ersten Schweizer Grand Prix Musik gehören die Berner Andreas Schaefer, Beat-man und Julian Sartorius, die Zürcherin Irène Schweizer, Norbert Möslang aus St. Gallen, das Ensemble Phoenix Basel, Erika Stucky (Thalwil), Hans Kennel (Baar), Marcel Detiker (Altendorf) sowie das Ensemble Steamboat Switzerland. Weitere Anwärterinnen und Anwärter auf die nationale Auszeichnung sind Dragos Tara

aus Lausanne, die Genfer Franz Treichler und Mama Rosin, Franco Cesarini aus Melide sowie Corin Cursellas aus Rueun. www.bak.admin.ch/aktuelles/

GROSSER ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS FÜR BEAT FURRER

Dem 1954 in Schaffhausen geborenen Komponisten Beat Furrer ist der Grosse Österreichische Staatspreis zuerkannt worden. Beat Furrer zog 1975 nach Wien, wo er Komposition und Dirigieren studierte; 1985 gründete er das Klangforum Wien, das er bis 1992 leitete und dem er seitdem als Dirigent verbunden ist. Seit 1991 ist Furrer Professor für Komposition an der Kunstudienanstalt Graz. Vor allem seine Musiktheaterwerke (unter anderen *Die Blinden*, *Narcissus*, *Begehr*, *FAMA* oder *Wüstenbuch*) haben internationale Anerkennung gefunden. Gegenwärtig arbeitet er an Projekten für die Opernhäuser in Hamburg und Berlin.

SACHER STIFTUNG ÜBERNIMMT SAMMLUNG YOUNGHI PAGH-PAAN

Die Basler Paul Sacher Stiftung hat die Musikmanuskripte der Komponistin Younghi Pagh-Paan übernommen. Die Sammlung von Skizzen, Entwürfen und Reinschriften wird laufend ergänzt und steht der Forschung im Archiv der Stiftung am Basler Münsterplatz ab sofort zur Verfügung. Younghi Pagh-Paan wurde 1945 in Südkorea geboren und kam 1974 als Stipendiatin nach Freiburg im Breisgau, wo sie bei Klaus Huber, Brian Ferneyhough und Edith Picht-Axenfeld studierte. Von 1994 bis 2011 war sie Professorin für Komposition an der Hochschule für Künste in Bremen.

Ihren kompositorischen Durchbruch erzielte Pagh-Paan mit dem Orchesterwerk *Sori*, das 1980 bei den Donaueschinger Musiktagen zur Uraufführung kam. Das Schaffen von Younghi Pagh-Paan zeichnet sich aus durch sozial-politi-

isches Engagement und die Reflexion östlicher wie westlicher Philosophien.

EIN NETZWERK FÜR DIE MUSIKVERMITTLUNG IN DER SCHWEIZ

Der neue Dachverband Kulturvermittlung Schweiz gründet als erstes von verschiedenen Fachnetzwerken das *Kompetenznetzwerk Musikvermittlung Schweiz +*. Das Projekt ist eine Kooperation mit dem *netzwerk junge ohren*. Die Musikvermittlung als Profession verfügt damit auch in der Schweiz über ein eigenes nationales Forum. Die Zusammenarbeit mit dem renommierten *netzwerk junge ohren* mit Sitz in Berlin stellt die Anbindung an die internationalen Entwicklungen im deutschsprachigen Raum sicher. Ab 2015 ist eine Erweiterung mit internationalen französischsprachigen Partnern geplant. 2017 soll erstmals eine Durchführung des renommierten, internationalen *junge-ohren-Preis* in der Schweiz folgen. Mit seiner Arbeit möchte der Verband Kulturvermittlung in der Schweiz als Teil der Bildungs- und Kulturpolitik verankern.

www.kultur-vermittlung.ch
www.jungeohren.de

NEUBAU DER HOCHSCHULE LUZERN – MUSIK

Jazz, Klassik, Volksmusik und Neue Musik: Die Hochschule Luzern – Musik, die bisher über die ganze Stadt verteilt war, erhält ein gemeinsames Dach. Für den Neubau am Standort Südpol Kriens wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben. Sieben interessante Projekte gingen ein. Nun hat die Jury den Wettbewerbsgewinner bestimmt: Realisiert wird der Entwurf des Teams um Enzmann Fischer & Büro Konstrukt, Zürich/Luzern. Zum aktuellen Zeitpunkt ist der Bezug des Gebäudes für Sommer 2018 geplant. Die Realisierung wird rund 70 Millionen Franken kosten und auf der Basis eines privaten Investorenmodells finanziert.